

Folge 8 "im Rückspiegel"

Gespicktes aus den <<BBC Hauszeitungen 1965 >>

Heiratsdarlehen für unsere Mitarbeiter

Die Direktion hat beschlossen, gut qualifizierten Mitarbeitern, welche einen eigenen Hausstand zu gründen beabsichtigen und mindestens seit zwei Jahren bei uns arbeiten, auf Wunsch mit einem Heiratsdarlehen unter die Arme zu greifen. Solche Heiratsdarlehen werden bei einem Zins von 4% bis zu einer Höhe von Fr. 5 000. — gewährt und sind längstens innerhalb von fünf Jahren bzw. bei Austritt aus der Firma zurückzuzahlen. Die Zins- und Rückzahlungen erfolgen durch regelmässige Abzüge am Salär. Bekanntlich verlangt jede Bank bei Gewährung von Darlehen eine gewisse finanzielle Sicherheit wie Bürgen, hypothekarische Sicherungen etc. **Die einzige Sicherheit, welche Heiratslustige aber üblicherweise bieten können, ist ihre Arbeitskraft.** Deshalb ist vorgesehen, die Gewährung von Heiratsdarlehen mit einem festen dreijährigen Vertrag zu verbinden. Interessenten sind gebeten, sich direkt mit dem PB bzw. der AP in Verbindung zu setzen.

Reglement über die Gewährung von Bau-Darlehen der Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie. Es steht ein Kredit für Baudarlehen zur Verfügung, dessen Höhe durch die Stiftungsräte bestimmt wird. Die Personaldirektion ist zuständig für die bestimmungsgemässe Verwendung dieses Kredites.

3 Wochen Ferien?

Im Interesse der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer wäre es wünschenswert, wenn die Ferien allgemein auf mindestens drei Wochen im Jahr erhöht würden. Da die Lage auf dem Arbeitsmarkt sehr angespannt ist, sollte diese Regelung ohne zusätzliche Arbeitszeitverkürzung eingeführt werden. **Man könnte beispielsweise wieder zur 45-Stunden-Woche zurückkehren und dann jedem Arbeitnehmer eine Woche bezahlten Urlaub im Jahr mehr geben.**



1891-1966

*Liebe Leserin, lieber Leser,
Haben Sie beachtet, dass unser Unternehmen mit dem neuen Jahr einem bemerkenswerten Ereignis entgegengieht?
Brown Boveri wird im Oktober dieses Jahres 75 Jahre alt!*

Unsere Verhandlungen mit der MFO

In diesem Zusammenhang noch ein Wort über unsere Untersuchungen, die wir seit einigen Monaten zusammen mit der MFO durchführen und die in einem Pressecommuniqué erwähnt wurden. Wir haben uns gemeinsam die Aufgabe gestellt, abzuklären, ob durch eine geordnete Zusammenlegung der Arbeitsbereiche beider Unternehmungen unter einheitlicher Leitung wesentliche wirtschaftliche Vorteile erzielt werden können. Diese Untersuchungen verlaufen in einem freundschaftlichen und durch gegenseitige Offenheit gekennzeichneten Geiste

Zur Absage der MFO

Gewisse Zeitungen haben den «Bruch der Verlobung BBC — MFO» mit fast etwas schadenfrohen Kommentaren glossiert. Die Verfasser solcher Artikel übersehen geflissentlich — oder naiv — dass dieser Versuch zur Rationalisierung auf hoher Ebene uns durch die Entwicklung der Weltwirtschaft diktiert wurde. Die «Neue Bündner Zeitung» schrieb am 12. August 1965 sehr richtig: «Niemals ist zu übersehen, wie die entsprechende Kooperation im Ausland zum Teil schon bedeutend weiter fortgeschritten ist und sich die dortige Konzentration der Unternehmerischen, finanziellen und wissenschaftlichen Kräfte auf dem hart umstrittenen Weltmarkt immer stärker bemerkbar macht.»

Die Arbeiter-Pensionskasse wird ausgebaut

Nach einer langen Zeit der Verhandlungen ist es soweit: **Die Arbeiter-Pensionskasse wird ausgebaut!** (Am 1. April 1956 nahm die Kasse ihre Tätigkeit auf. Zuvor hatte sich die Arbeiterschaft anlässlich einer Befragung mit überwältigender Mehrheit zur **Schaffung einer Pensionskasse** bekannt.)

Fortsetzung folgt